

Bei- - f u n g

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 2. Juli.

A u s l a n d.

R u ß l a n d.

St. Petersburg den 20. Juni. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande sind am 14. d. M. hier eingetroffen und im Palast auf der Insel Felagin abgestiegen.

F r a n k r e i c h.

Paris den 21. Juni. Die Ernennung des Marschalls Clausel zum Gouverneur von Algier ist noch nicht so gewiß, wie man es in diesen Tagen glaubte. General Drouot d'Erlon hat zwar dringend seine Zurückberufung verlangt und als Grund sein vorgerücktes Alter angeführt, und es sind dem Marschall Clausel direkte Anträge von dem Marschall Maison gemacht worden. Allein es hat dieser die ihm angebotenen Functionen nur unter der Bedingung annehmen wollen, daß die Regierung seine Pläne für die Besitzungen in Afrika genehmige. Ein Theil seiner Bedingungen ist bis jetzt noch ohne Antwort geblieben.

Ein gewisser Barraud, ehemaliger Bataillons-Chef, der vor zwei Jahren auch für Don Pedro geworben, beschäftigt sich jetzt in Paris mit Werbungen für Rechnung der Königin von Spanien. Er scheint übrigens bis jetzt nicht viel Rekruten zusammengebracht zu haben.

Briefe aus Holland melden, daß eine große Anzahl Französischer Legitimisten in Amsterdam versammelt ist und sich dort nach Spanien einschiffen wird, um in der Armee des Don Carlos Dienste zu nehmen.

Nach einem Schreiben aus Bayonne vom 16. d. hat Balbez in Vittoria 22,000 Mann bei sich, mit Einschluß der Verstärkungen, die ihm Espar-

tero zugeführt hatte. In Bilbao stehen 5000 M. Von St. Sebastian und Santander sind am 13. einige Verstärkungen nach Bilbao abgegangen. Am 14. hätten sich die Karlisten beinahe Pampelona's bemächtigt. Der Dienst an den Thoren war nämlich seit einiger Zeit Nachts etwas nachlässig versehen worden, und so wäre es denn fast einer Abtheilung Karlisten, die sich in einen Hinterhalt gelegt hatten, geglückt, in den Platz einzudringen. Eine Schildwache machte jedoch noch zeitig genug Lärm. Die Karlisten wurden zurückgetrieben, aber nicht verfolgt.

Durch einen Tagesbefehl aus Pampelona vom 11. Juni verhängt der General Balbez über die 2. Division der nördlichen Operations-Armee schwere Strafen, weil sie sich von einer weit geringeren Anzahl Feinde in die Flucht hatte schlagen lassen. Die Regimenter dieser Division werden ihrer Fahnen beraubt, bis sie durch Beweise ihres Heldenthums den begangenen Fehler gesühnt haben; eben so lange bekommen sie auch keinen Wein und keinen Branntwein.

Auf außerordentlichem Wege ist der Indicateur Bordelais vom 19. d. hier eingegangen. Er enthält keine neuere Nachricht vom Kriegsschauplatze. Der Oberst Zugarramurdi, Ex-Kommandant von Elsondo, ist, wie es heißt, in Pampelona erschossen worden. Es ist dies der nämliche Offizier, den die Französischen Behörden genöthigt hatten, Linhoa zu verlassen, wöhin er sich geflüchtet hatte, um nach Spanien zurückzukehren.

Aus Madrid sind Zeitungen vom 14. Juni hier eingegangen. Das Spanische Cabinet ist durch Dekrete vom 13. d. definitiv konstituiert.

In einem hier eingelaufenen Privat-Schreiben

aus Madrid vom 15. Juni heißt es: „Die Entschcheidung des Cabinetts der Tuilerieen und seine Weigerung, direkt zu interveniren, haben die Gemüther bei weitem nicht entmuthigt, sondern im Gegentheile den Patriotismus der ächten Spanier angefeuert. Die Intervention war eine Maaßregel, die von vielen politischen Männern für verderblich gehalten wurde; und man hat die Hoffnung und das Vertrauen, daß Spanien auch allein aus dieser schwierigen Probe siegreich hervorgehen wird. Die Hülfe, die unsere Allirten uns anbieten, wird als Mittel, rascher zum Ziele zu kommen, angenommen werden, und wird den Ministern gestattet, das eben so edle wie schwierige Werk, das ihnen obliegt, zu erfüllen. Die von Frankreich angebotene Fremden-Legion ist angenommen worden. Die Werbungen der Englischen Freiwilligen geschehen mit der Genehmigung unseres Cabinetts, und 7000 Portugiesen bereiten sich zum Einrücken in Spanien vor. Diese Truppen werden Valladolid besetzen. Das Ministerium hat schon sein offizielles Programm bekannt gemacht. Von den Hrn. Alvarez, Guerra und Garcia Herreros abgefaßt, ist es von den Hrn. Lorenzo und las Amarillas gebilligt worden. Es folgt hier nach: 1) Eine weitere Ausdehnung wird der Pressfreiheit gegeben, die von nun an von den diesem Rechte gegebenen Beschränkungen befreit seyn wird. 2) Provinzial-Jünten werden sofort gebildet. Sie sollen der Bewaffung der Truppen, die das Heer verstärken sollen, vorstehen und über die Vertheilung des Gebietes wachen, wie dies im Jahre 1815 mit so vielem Erfolge für die nationale Sache geschehen war. 3) Die Jesuiten- und die Mönchs-Orden werden unterdrückt. Die Verordnung der Cortes von 1830, in Bezug auf die National-Güter, wird wieder in Kraft gesetzt und sofort soll zur Restitution der in den Jahren 1822 und 1823 verkauften National-Güter geschritten werden. 4) Die Hälfte der Gemeinde-Güter wird dem Volke als Geschenk überlassen. 5) Die Stadt-Miliz wird vermehrt. Ein Theil dieser Miliz soll mobil gemacht werden. 6) Die Regierung, auf den Patriotismus der Liberalen vertrauend, ist entschlossen, an ihre nationalen Gesinnungen einen Aufruf zu richten, und will gegen die Karlisten mit aller Strenge vorgehen.“

S p a n i e n.

Madrid den 15. Juni. Aus den letzten Verhandlungen der Proceres ist etwa Folgendes nachzuholen: Am 21. Mai bewilligte die Kammer das Budget des Justiz-Ministeriums und das des Ministeriums des Innern; am 22. die Budgets des Kriegs- und des Marineministeriums. Bei dieser Gelegenheit erklärte der Minister-Präsident, daß die Britische Regierung, in Folge des Quadrupeltraktates, bereits 50,000 Flinten für die Armee geliefert habe, ohne bis jetzt auch nur den Preis bestimmt zu haben.

N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag den 21. Juni. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Albrecht von Preußen ist bei ihren königlichen Aeltern auf dem Lustschloß Loo eingetroffen.

Die Desertion nimmt im Belgischen Heere immer mehr zu; täglich melden sich bei unseren Gränzposten in Seeland einzelne Soldaten und am 13. d. kamen sogar 36 Mann auf einmal, die sämtlich von dem in Ostende stehenden 6. Regiment desertirt waren.

B e l g i e n.

Brüssel den 21. Juni. Unsere Zeitungen wollen jetzt wissen, daß auch für Don Carlos Anwerbungen in Belgien geschehen, doch meinen einige Blätter, daß dies noch der Bestätigung bedürfe.

D e u t s c h l a n d.

Karlsruhe den 20. Juni. Heute Vormittag hatten sechzig Abgeordnete der sämtlichen Zünfte Mannheims, die hierher gesandt wurden, um die Deputirten ihrer Stadt zur Zustimmung zum Beitritt an den Zoll-Verein zu vermindgen, eine feierliche Audienz bei Sr. königlichen Hoheit dem Großherzog. Auch überbrachten sie dem Herrn Finanz-Minister von Voelk das Diplom des Ehren-Bürgerrechts von Mannheim, welches ihm diese Stadt als Anerkennung seiner Verdienste um die Zoll-Vereinigungs-Sache zuerkannt hat.

S c h w e i z.

Neuchâtel den 18. Juni. Des Königs Majestät haben der Gemeinde „des Bayards“ eine Unterstützung von 100 Karolin zur Vollendung der Reparaturen ihres Gotteshauses zu bewilligen geruht.

Die Bevölkerung des Fürstenthums beläuft sich, der zu Ende des Jahres 1834 vorgenommenen amtlichen Zählung zufolge, auf 56,073 Seelen. Es befinden sich darunter 13,099 Schweizer aus andern Kantonen und 3304 Ausländer. Seit dem Jahre 1833 hat sich dieselbe um 689 Individuen vermehrt. Man zählt unter anderm im Fürstenthume 6386 Uhrmacher (deren Anzahl sich seit dem Jahre 1833 um 359 vermehrt hat) und 4028 Spizzenklöppler (die sich in derselben Zeit um 153 vermindert haben). Geboren wurden im vorigen Jahre 1738 Kinder (143 mehr als im Jahre 1833); es starben 1633 Personen (311 mehr als im Jahre 1833).

Es hat der große Rath von Tessin mit 48 gegen 43 Stimmen beschloffen, den Staats-Rath mit Vorlegung eines Gesetz-Entwurfs zur Beschränkung der Pressfreiheit zu beauftragen.

I t a l i e n.

Livorno den 15. Juni. Der hier aus Malta angekommene Capitain Banacovich, führend die Oesterreichische Brigantine „Meleandro“, sagt aus, daß daselbst eine aus Alexandrien kommende und nach Livorno bestimmte Russische Brigantine, welche Baumwolle geladen hatte, nicht zugelassen wor-

den sei, weil sich am Bord derselben die Pest gezeigt hätte, an welcher während der Ueberfahrt vier Personen gestorben seien.

D e s t e r r e i c h.

Wien den 17. Juni. Die Allgemeine Zeitung sagt: „Aus Ungarn geht uns die Kunde zu, daß man eine ungewöhnlich gesegnete Aernde zu hoffen habe. Dies und der Umstand, daß von den Beschlüssen des letzten (noch jetzt dauernden) Reichstages schon manche, z. B. der wegen Aufhebung einiger Lasten der Bauern, bereits gute Früchte zu tragen anfangen, stimmt das Volk heiter, welche Stimmung sich durch die frohen Hoffnungen, die man auf unsern Kaiser Ferdinand setzt, noch erhöht.“

Die Pest soll auch in Griechenland eingeschleppt worden seyn; einige Handelshäuser wollen diese Nachricht erhalten haben, offiziell ist aber nichts darüber gemeldet. Wir bemerkten schon einmal, daß Mehemed-Ali, auf die Gewinnsucht der Menschen rechnend, versichert sei, seine Waare trotz des Pestgifts, mit dem sie geschwängert seyn mag, an den Mann zu bringen, sobald er niedrige Preise mache. Es ist ihm auch gelungen; die großen Baumwollen-Vorräthe, die in Alexandria lagerten, sind meistens vergriffen und nach allen Weltgegenden verführt, jetzt mag man sich mit der Pest abfinden.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 3. Juni. Am 30. statete der bisherige Königl. Preussische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der hohen Pforte, Freiherr von Martens, seine Abschieds-Besuche beim Groß-Besir und den Ministern des Divans ab; er gedankt, mit dem morgen abgehenden Oesterreichischen Dampfschiffe sich nach Smyrna zu begeben, um von da seine Rückreise nach Europa anzutreten.

Briefe aus Smyrna melden, daß der dortige Großherrliche Statthalter die zweckmäßigsten Vorkehrungen getroffen hat, und mit Strenge und Festigkeit handhabt, um die Einschleppung der Pestseuche von dieser volkreichen Handelsstadt fern zu halten. Es ist ihm solches zur großen Beruhigung der Bewohner bisher glücklich gelungen. Selbst die benachbarten Türkischen Gewalthaber achten die Einleitungen des besagten Statthalters und bestreben sich durch ihre Mitwirkung, den beabsichtigten wohlthätigen Zweck zu erreichen.

Ein Abgeordneter des Schahs von Persien ist hier eingetroffen, um die Thronbesteigung seines Herrn der Pforte zu notificiren. Der Sultan hat ihm sogleich eine Audienz ertheilt, und soll sich lange über die Lage Persiens mit ihm unterhalten haben. Man kann leicht denken, daß sie aufs günstigste geschildert worden, da der Repräsentant des Schahs sich wohl gehütet haben wird, irgend einem Zweifel über die baldige Rückkehr der Ruhe und Ordnung in Persien Raum zu geben. Ich sage baldige Rück-

kehr zur Ruhe und Ordnung, denn in diesem Augenblick ist Persien nichts weniger als beruhigt, sondern noch in dem aufgeregtesten Zustande. Muhammed Mirsa hat allerdings den Thron bestiegen, allein mittelst Waffengewalt, und unter dem ausschließlichen Patronat zweier rivalisirender Mächte. Bis jetzt scheint es dem Englischen wie dem Russischen Kabinette wichtig zu seyn, den Frieden in Persien herzustellen und ihn durch Muhammed Mirsa besitzigen zu lassen. Dennoch dauern die Unruhen fort, auch lassen die andern Thron-Prätendenten nichts unbenutzt, um sich beim Volke beliebt, den Schah aber verhaßt zu machen, was bei der großen Eigenliebe und mißverständenen Nationalität der Perser nur zu gut gelingt, und im Uebermaße darthut, wie es mit der Ruhe Persiens, mit der Autorität Muhammed Mirsa's steht, und in welchem Zustand das Land gerathen würde, wenn der Schah ein oder das andere Patronat verlore und gezwungen wäre, sich entweder England oder Rußland ganz in die Arme zu werfen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 26. Juni. Von dem General der Kavallerie und kommandirenden General des 8. Armeekorps, Herrn von Borstell in Koblenz, der schon früher eine Summe von 1000 Rthlr. aus den Beiträgen der Truppentheile und Militair-Beörden des gedachten Armeekorps zur Abhülfe des Nothstandes in der Provinz Ost-Preußen nach Königsberg gesandt hatte, sind dem Herrn Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten von Schön neuerdings 600 Rthlr. zugegangen.

Christiania den 9. Juni. Der bekannte Züchtling Ole Hviland war bisher, hauptsächlich damit er nicht wieder, wie schon einige Male, entkommen könnte, so hart geschlossen und bewacht worden, daß er gegen Ende des vorigen Monats endlich, die längere Dauer dieses Zustandes unerträglich findend, sich zu dem Gesändniß bequeme, wo er im Felsgebirge den großen Rest der aus dem Bankkeller gestohlenen alten Spezieszettel verborgen habe. Es glückte indeß nicht, sie nach seiner Angabe aufzufinden, und so brachte man ihn selbst an Ort und Stelle, wodurch man denn wieder in Besitz von 30,500 Species in Zetteln gekommen ist; zusammen, mit den früher zurückgehaltenen, 41,000, so daß nur 23,000 noch mangeln.

Das Providence-Journal giebt die Beschreibung eines Indischen, aus Gummi elasticum verfertigten Bootes, welches ganz neu in seiner Art ist; es wiegt nur 20 Pfd., kann zusammengelegt und somit leicht von einem Ort zum andern transportirt werden; es trägt an 2000 Pfd., und eignet sich daher auch zur Aufnahme mehrerer Personen, sowohl bei Luftfahrten, als bei anderen Zwecken.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 2. Juli: König Lear; Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, nach der Uebersetzung von Kaufmann. — (König Lear: Herr Ferrmann, als Gast.)

Bei E. S. Mittler in Posen ist in Kommission erschienen:

Adress-Kalender für die Provinzial-Hauptstadt Posen auf das Jahr 1835, sämtlicher Militär- und Civil-Belehrden, Geistlichen- und Schulstände, Kaufleute, Künstler u. s. w., so wie ein alphabetisches Namens-Verzeichniß, nebst Wohnungs-Anzeiger; herausgegeben von Valentini, broschirt 20 Sgr.

Für die Besitzer der v. Kamph'schen Jahrbücher und Gräff Sammlung der Verordnungen

ist so eben bei G. P. Ueberholz in Breslau erschienen und bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg, Culm und Gnesen zu haben:

Vollständiges alphabetisches Sachregister

der in den v. Kamph'schen Jahrbüchern für die Preussische Gesetzgebung, Rechtswissenschaft und Rechtsverwaltung enthaltenen

Verordnungen, Rescripte, Publikanda und Abhandlungen

mit gleichzeitiger Hinweisung auf die 7 Bände der von dem Justiz-Kommissarius Gräff herausgegebenen

Sammlung der Verordnungen.

Herausgegeben von H. Gräff. gr. 8. geh. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der kleinen Jagd auf den städtischen Feldmarken links der Berliner Straße — von Posen ausgehend — bis an die Warthe, mit hin auf den Feldmarken eines Theiles des Dorfes Terzyc, von ganz Ober- und Unter-Wilde, Gorczyn, Demsen, Luban und der Vorstädte St. Lazarus und Colombia, auf 3 Jahre — vom 24sten August 1835 bis dahin 1838 — steht

am 10ten Juli d. J.

Termin in unserm Sesshonssaale an.

Die Pachtkbedingungen können täglich während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 25. Juni 1835.

Der Magistrat.

Die Frühbeck'schen Coßmoramen, welche auf dem Kanonenplatze, der Menagerie gegenüber, in einem

netten Tempel zur Schau ausgestellt sind, nehmen das Interesse des Kunst- und Naturfreundes in verdientem Grade in Anspruch. Die Neuheit der Ansichten von des südlichen Amerika's gesegneten glücklichen Fluren überrascht wahrhaft; sind gleich sänftliche Gemälde nur leicht und flüchtig hingeworfen, so ist doch das Colorit so frisch und lebendig, so ganz in dem Tone derartiger, auf augenblickliche Illusion berechneter Dekorations-Malerei gehalten, daß das Auge mit Vergnügen auf all' den bunten Zaubern ruht, die eine glühende, süppige Tropenwelt vor uns erschließt. Der Urwald und Teich in Brasilien mit seinen Hunderten von phantastisch-gruppirtten Thiergestalten einer wollustathmenden Zone, so wie die Kaffee-Plantage bei Rio-Janeiro, sind höchst effektvolle Bilder, und haben in ihrer originellen Haltung einen ungemeinen Eindruck auf Referenten gemacht. Der Palast in Rio-Janeiro, einst Don Pedro's Aufenthalt, ist eine zeitgemäße, historische Erinnerung, und zeigt, daß der Herr Frühbeck der architektonischen Regeln wohl kundig ist.

Obge unser schaulustiges Publikum ein so eigenenthümliches Schauspiel nicht versäumen, und verzagt die kurze Wanderung zu unseren Antipoden antreten! Der äußerst civile Preis verdient dankbare Anerkennung. Stintram.

Anzeige der großen Menagerie von J. Polito aus London.

Der schmeichelhafte Beifall, der dieser seltenen Sammlung auch hier, wie in andern Städten, zu Theil wurde, veranlaßt mich, dieselbe noch bis Sonntag den 5ten Juli, und zwar täglich von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr, dem Besuche des geehrten Publikums zu öffnen.

Die Fütterung geschieht präcise 6½ Uhr.

Der Schauplatz ist am Kanonenplatz.

Bekanntmachung.

Den 8ten Juli d. J. um 9 Uhr früh werden in Skupia bei Schroda, im Wege der öffentlichen Licitation, gegen vierzig Stück Hornvieh, Schlesische Race, unter welchen eine bedeutende Anzahl Jungvieh sich befinden, verkauft.

Handlungs-Anzeige.

Frisches Porter à Bouteille 6 Sgr.,

Ganz gutes Gräßer-Bier, die Bouteille 1½ Sgr. empfiehlt F. Berberber.

Um eine Namensverwechslung mit dem jetzt hier wohnenden Herrn Schie Faffé zu verhindern, werde ich von heute ab nicht mehr S. Faffé, sondern Salomon Faffé zeichnen.

Posen den 1. Juli 1835.

Salomon Faffé,
Dominikanerstraße No. 375.